



# Ringvorlesung Herbstsemester 2017

## Jüdische Körper

**18.9.**  
War der Jüdische Turnverein Bar Kochba Berlin der grösste Erfolg des Zionismus? Über «jüdische Körper» und Politik  
Prof. Dr. Erik Petry, Universität Basel

**25.10. (Mi)**  
Deutsche TV-Krimis und deutsche Emotionen: Juden im Tatort  
Dr. Daniel Wildmann, Leo Baeck Institute, London

**16.10.**  
Auserwählte Barbaren? Die jüdische Knabenbeschneidung im zeitgenössischen Diskurs  
Prof. Dr. Alfred Bodenheimer, Universität Basel

**30.10.**  
Masken. Versuch über die Schoa: eine Ausstellung  
Dr. Felicitas Heimann-Jelinek, exhibit, Wien

**13.11.**  
«Die schöne Jüdin» versus «Der hässliche Jude» in literarischen Schilderungen  
Dr. Elvira Grözinger, Berlin

**27.11.**  
Entanglements, Dislocations and Reversals: Life Stories of Transgender Jews with an Orthodox Background  
Dr. Oriol Poveda, Uppsala University

**11.12.**  
Die Bedeutung der Körpersprache in der rabbinischen Literatur  
Prof. Dr. Catherine Hezser, PhD, SOAS University of London

Das Thema dieser Ringvorlesung ermöglicht fast schrankenlos transdisziplinäre Zugänge. Der Titel «Jüdische Körper» lässt sich in doppelter Hinsicht verstehen: in Bezug auf Körper von Jüdinnen und Juden zum einen, auf jüdisch geprägte Körperdiskurse und -praktiken zum andern. In der Spannung zwischen Idealisierung und Ausgrenzung wirft das Thema der Ringvorlesung grundlegende Fragen der Konstruktion von Alterität und Menschlichkeit in Geschichte und Gegenwart auf.

Wissenschaftliche Diskurse über den menschlichen Körper als Untersuchungsgegenstand haben in den Kultur- und Geisteswissenschaften meist die Form der Verhältnisbestimmung des Körpers zu anderen «Bestandteilen» des Menschen angenommen. Philosophische Überlegungen thematisieren den Zusammenhang von Körper und Seele, Physis und Psyche u.ä., Religionswissenschaft und Theologie fragen nach der Implementierung solcher Unterscheidungen in diversen religiösen Traditionen; die Kulturanthropologie thematisiert unterschiedliche Körperkulturen, die Soziologie die Konstruktion von Geschlechtsidentitäten. Die Ringvorlesung spiegelt diese Vielfalt disziplinär unterschiedlicher Erkenntnisinteressen an einer breiten Palette von Untersuchungsgegenständen zwischen Literatur und *real life*.

**Ort und Zeit:**  
Theologisches Seminar der Universität Zürich  
Kirchgasse 9, 8001 Zürich  
Raum KIR-200  
Montag, 18.15 bis 19.45 Uhr  
(Ausnahme: Mittwoch, 4.10.)  
Eintritt frei

Programmänderungen vorbehalten

**Organisation:**  
Sigi Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien  
Religionswissenschaftliches Seminar, UZH:  
Prof. Dr. Christoph Uehlinger  
Sarah Werren, Koordination SFGP  
Gastprofessur «Wissenschaft und Judentum», ETH Zürich:  
Prof. Dr. Andreas Kilcher, Departement Geistes-,  
Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich  
Kontakt: sarah.werren@uzh.ch